

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Naturschutzbeirats vom 02.12.2021

Öffentlicher Teil

**TOP . Umwandlung des Hagener Wirtschaftswaldes in einen Klimawald als Jahr-
hundertprojekt in Hagen
1059/2021
Entscheidung
geändert beschlossen**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

S. Anlage 2 für den korrekten Text der Begründung der Drucksachennummer 1059/2021.

Berichterstatter Herr Bögemann. Er schlägt die Umwandlung der Hagener Wälder im Eigentum des WBH mit einer Fläche von ca. 1.700 ha in einen Klimawald vor, der nur noch der Pflege und nicht mehr der Nutzung unterliegt. Dadurch sollen die klimatischen und gesundheitlichen Bedingungen für die Bevölkerung in der Stadt verbessert werden. Besonders alte Bäume würden sich positiv hierauf auswirken.

Frau Tommack schlägt vor, den WBH in den Naturschutzbeirat zu einem Vortrag über aktuelle und zukünftige Waldbewirtschaftung einzuladen. Herr Alda und Herr Köhler unterstützen diesen Vorschlag.

Herr Bögemann erläutert auf Nachfrage von Herrn Lietz zu seinem Verständnis von Klimawald, dass es das Problem sei, dass auf den Flächen des WBHs gerade die größten wirtschaftlichsten Bäume genutzt werden. Er empfiehlt zur sinnlichen Erfahrung eines Klimawaldes einen Spaziergang durch das Wehringhauser Bachtal. Gerade diese Frischluftschneisen seien zu erhalten.

Herr Boeker verweist auf die wirtschaftlichen Verpflichtungen des WBHs, das Holz rationell ernten zu müssen mit negativen Auswirkungen auf die Natur. Er regt der Verwaltung Überlegungen zu einem strategischen Waldankauf an für den Aufbau von z.B. Frischluftschneisen. Auch dieses gehöre für ihn zu dem Konzept.

Frau Krüger verweist auf die Vereinbarung, operatives Ziel 6.4.3, bzgl. zukünftigen Waldbewirtschaftung städtischer Flächen im Projekt „Global Nachhaltige Kommune“. Diese Vereinbarung passe auch in diese Diskussion und es sollte sich darauf berufen werden.

Herr Köhler ergänzt, der Rat habe das Konzept im September 2021 beschlossen, allerdings als Empfehlung, die Verbindlichkeit sei noch vage. Er sichert zu, die Naturschutzinteressen hier noch zu vertreten.

Herr Lietz und Herr Alda erläutern, dass eh schon ein Umdenken in der Waldbewirtschaftung stattgefunden habe, es werden keine Monokulturen angepflanzt und der Wald würde als Altersklassenwald aufgebaut und hätte dadurch auch schon positive Auswirkungen auf das Klima.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat empfiehlt dem Rat der Stadt Hagen, die Hagener Wälder mit einer Fläche von rund 1.700 ha vom Wirtschaftswald in einen Klimawald umzuwandeln.

Abstimmungsergebnis:

☒ Mit Mehrheit beschlossen

Dafür:	<u>12</u>
Dagegen:	<u>1</u>
Enthaltungen:	<u>0</u>

Anlage 1 Anlage 2 - Klimawald

Sitzung des Naturschutzbeirats am 02.12. 2021, 17:00 Uhr

Vorschlag für einen TOP

Thema: Umwandlung des Hagener Wirtschaftswaldes in einen Klimawald als Jahrhundertprojekt in Hagen

Beschlussvorschlag:

Die Hagener Wälder mit einer Fläche von rund 1.700 ha werden vom Wirtschaftswald in einen Klimawald umgewandelt.

Begründung:

Die Hagener Wälder haben in den letzten Jahren schwer gelitten. Trockenheit und der Borkenkäfer haben schonungslos das Ergebnis von Monokulturen aufgedeckt und für den radikalen Einschlag auf großen Flächen gesorgt.¹ Das Ziel muss ab sofort sein, zukunftsfähige, robuste Waldgebiete zu schaffen, die auf lange Sicht als CO₂ Speicher fungieren, unsere Stadt nachhaltig mit Frischluft versorgen und darüber hinaus als Wasserspeicher dienen. Der Anbau von Monokulturen als Wirtschaftsholz muss ein Ende haben.

Es ist für die in dieser Stadt Verantwortung tragenden Menschen eine zukunftsweisende Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Wälder auch nachfolgenden Generationen für ein klimatisch gesundes Leben und für die Erholung zur Verfügung stehen. Eine gesunde, klimafeste und artenreiche Mischung der künftig anzupflanzenden Baumarten im Rahmen der Aufforstung ist unerlässlich.² Die erfolgreiche Aktion der Waldretter und deren Neuanpflanzungen zeigt, dass es dem Bürger dieser Stadt wichtig ist, diesen Wald zum eigenen Wohl wieder herzustellen. Die Stadt Hagen mit ihrem Wirtschaftsbetrieb der Anstalt öffentlichen Rechts (WBH AöR) sollte sich angesichts dieses Engagements der Bürger von dem Wirtschaftswald verabschieden und ihre Wälder zu Klimawäldern umbauen. Die Waldpflege erfolgt in einem Klimawald nachhaltig, optimal und die Bäume können bis zu ihrem maximalen Alter wachsen. Klimawälder binden CO₂, Feinstaub, sorgen für Frischluft, sind Wasserspeicher und dienen der Erholung für die Bürger dieser Stadt. Der Klimawald ist ein kleiner, aber wichtiger Beitrag zu einer zukunftsfähigen Welt für Mensch und Natur.³

Zitat aus dem Gutachten „Waldleistung und Waldprodukte“:

„Neben diesen ökonomisch hier bewerteten Leistungen hat der Wald noch weitere Funktionen. Er ist Arbeitsplatz, Vermögenswert, Sehnsuchtsort und vieles mehr. Betrachtet man jedoch nur den volkswirtschaftlichen Wert der hier besprochenen Funktionen und Leistungen, so betragen sie ca. 20.000.000 € pro Jahr oder ca. 2.800 €/(ha*a) in den Wäldern im Gebiet der Stadt Hagen. Dieser Betrag ist ca. 10-mal höher als der Betrag, der durch den Verkauf geerntetes Holz derzeit erlöst werden kann.“⁴

Quellen:

- ¹ Vergleich: TreePlantingProjekts
- ² Vergleich: LWF (Bayrische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft)
- ³ Vergleich: Stiftung Klimawald
- ⁴ Gutachten „Grüne Infrastruktur Wald, Waldleistungen und Waldprodukte“
Versuch einer monetären Bewertung am Beispiel von Wäldern im Gebiet der Stadt Hagen, November 2014 der Gutachter Dr. N. Asch, Prof. Dr. U. Riedl.
Auftraggeber: Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) Fachbereich Grün, S.66/67